

DEUTSCHE PHONETIK

O. Zacher

Ф О Н Е Т И К А НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА

О. Цахер

(ТЕОРЕТИЧЕСКИЙ КУРС)

(на немецком языке)

ИЗДАНИЕ ВТОРОЕ

И з д а т е л ь с т в о П р о с в е щ е н и е»
Ленинградское отделение • Ленинград • 1969

*Допущено
Главным управлением
высших учебных заведений
Министерства просвещения РСФСР
в качестве учебника
для педагогических институтов
и факультетов иностранных языков*

7—1—4
47—69

Das vorliegende Buch soll vor allem den Studenten der pädagogischen Hochschulen und Fakultäten für Fremdsprachen als Leitfaden im sogenannten theoretischen Lehrgang der deutschen Phonetik dienen. Kenntnisse und Fertigkeiten in der deutschen Phonetik, die die Studenten in den ersten Studienjahren praktisch erworben haben, werden hier auf einer höheren theoretischen Stufe systematisiert und vertieft.

Dem Lehrbuch liegen vieljährige philologische und methodische Beobachtungen, experimentelle phonetische Untersuchungen und Erfahrungen zugrunde.

Es wird wohl auch den philologischen Fakultäten der Universitäten Dienste leisten können. Den Lehrern der Mittel- und Hochschulen, den Aspiranten der deutschen Fakultäten kann es in ihrer praktischen und wissenschaftlichen Arbeit helfen.

Die phonetische (analytisch-synthetische) Unterrichtsmethode setzt beim Fremdsprachenlehrer gute Kenntnisse der Lautsysteme zweier Sprachen voraus: der Fremdsprache und der Muttersprache des Schülers. Die phonetischen Erscheinungen der deutschen Sprache werden deshalb ständig mit den entsprechenden Erscheinungen der russischen Sprache verglichen. Dieser Vergleich läßt manches sehen, was bei getrennter Untersuchung unbeachtet bleibt.

Der Verfasser war bemüht, die wichtigste Fachliteratur zu Rate zu ziehen. Seine eigene Ansicht bleibt dabei jedoch auch nicht aus. Nicht immer stimmt diese mit den allgemein üblichen Ansichten überein. Doch der Autor findet, daß Meinungsverschiedenheiten in einem theoretischen Kursus nicht nur erwünscht, sondern durchaus notwendig sind, da sie beim Leser neue Gedanken wecken und der weiteren Entwicklung der Wissenschaft dienen.

Das Buch enthält eine bedeutende Anzahl von Abbildungen, die das Gesagte veranschaulichen und bestimmte theoretische Grundsätze bekräftigen sollen.

Die im Lehrbuch gebotenen Palatogramme und Vergleichsschemen deutscher und russischer Laute geben die Aussprache des Verfassers wieder. Die Vergleichsschemen sind durch genaue Messungen an Röntgenaufnahmen gewonnen worden.

Es kam in der zweiten Auflage vor allem darauf an, die neuesten Errungenschaften in Phonetik und Phonologie zu berücksichtigen und praktisch zu verwerten. Auf Grund der Zweiteilung in Sprach- und Redesystem wurden die Beziehungen zwischen Phonetik und Phonologie präzisiert, sowohl auf phonematischer als auch auf prosodischer Ebene. Beide Hauptteile des Buches — Phonematik und Prosodik — bedurften deshalb einer bestimmten Neugestaltung.

Die Zweiteilung in Sprach- und Redesystem sollte nicht nur den wissenschaftlichen Wert des Buches auf eine zeitgemäße Höhe bringen, sondern gleichzeitig durch einen strenger geregelten Aufbau die Wahrnehmung und praktische Anwendung des Lehrstoffes erleichtern. Termini, die Schwierigkeiten bereiten könnten, werden im Text und außerdem am Ende des Buches unter der Überschrift „Fachausdrücke“ erläutert.

Ein Literaturverzeichnis enthält die wichtigsten Quellen, die dem Forschenden vor allem zu einem tieferen Studium empfohlen werden. Es gibt darunter auch einige neue Werke und neue verbesserte Auflagen von früher bekannten Werken, die dem Verfasser bei der Vorbereitung des Buches zum Druck noch nicht zugänglich waren, jedoch von Bedeutung sind. Eine volle Übersicht über die Fachliteratur bekommt der Lesende, wenn er außerdem die zusätzlichen Quellen beachtet, die in den Fußnoten gegeben werden. Die obligatorische Literatur für die Studenten ist im Programm für den theoretischen Lehrgang in Phonetik verzeichnet.

Der Verfasser war bestrebt, bei der Neugestaltung des Buches den Wünschen vieler Lehrstühle für deutsche Sprache, deutsche Phonetik und Sprecherziehung im In- und Ausland nachzukommen, die bei der kritischen Bewertung der ersten Auflage geäußert wurden. Besonderen Dank schuldet der Verfasser für wichtige Hinweise Frau Professor O. A. Nork (Moskau) und Frau Dr. Christina Zacharias (Erfurt), für eine kritische Durchsicht des Manuskripts dem Lehrstuhl für Phonetik der Universität Leningrad.

